

Echtes Breitband in Deutschland – die Weichen werden heute gestellt!

von Hartwig Tauber, Director General, FTTH Council Europe

Brüssel, 24. November 2011 - Es gilt, eine der größten Krisen in der Geschichte der Europäischen Union zu bewältigen – wer hat da noch Zeit, sich um das Thema Breitband zu kümmern? Das FTTH Council Europe meint: jeder, der eine gesunde wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung Europas im Sinn hat. Denn hochwertige Breitbandanschlüsse sind eine wichtige und notwendige Basis für ein gesundes Europa. Und die Weichen dafür müssen heute gestellt werden.

Deutschland im Jahr 2020. Man stelle sich folgende News-Meldungen vor: „Ein weiterer Großkonzern hat sich dazu entschlossen, seine Konzernzentrale ins Ausland zu verlegen. Als Grund wurde erneut angegeben, dass die Produktivität in Deutschland nicht mehr konkurrenzfähig ist. Aufgrund der fehlenden Breitbandversorgung können nur wenige Mitarbeiter von zu Hause aus arbeiten und die direkte Vernetzung mit Zulieferbetrieben ist nur eingeschränkt möglich.“ Oder „Die Kosten für das Gesundheitssystem explodieren weiter. Während unsere Nachbarländer bereits seit einigen Jahren laufende Kostenreduktionen durch Kranken- und Altenpflege zu Hause vermelden, können solche Systeme in Deutschland nicht eingeführt werden, da die notwendige Breitbandversorgung der Haushalte nicht gegeben ist.“ Und schließlich: „Der Trend der Abwanderung der gut ausgebildeten jungen Personen und Familien hält weiter an. Abiturienten entscheiden sich immer öfter für ein Studium im Ausland, da dort auch E-Learning möglich ist. Und junge Leute sind mit der Lebensqualität in Deutschland immer weniger zufrieden, da sie nur eingeschränkt kommunizieren können und die Entertainment-Dienste im internationalen Vergleich sehr bescheiden sind. In allen Fällen wird als Hauptgrund die fehlende Breitbandversorgung angegeben“.

Wer nun behauptet, diese Horror-Szenarien wären reine Fiktion, da Deutschland ja sowieso eine gute Breitbandversorgung habe, irrt sich. Denn tatsächlich hinkt das Land bereits heute im europäischen Vergleich stark hinterher, wenn man die Versorgung auf Basis von „echtem“ Breitband auf Glasfaserbasis bis zum Haushalt (Fibre-to-the-Home / FTTH) oder zumindest bis in den Keller des Gebäudes (Fibre-to-the-Building / FTTB) als Kriterium heranzieht. Doch nur diese Lösungen sind tatsächlich schnell genug, um den Bandbreitenbedarf sowohl heute als auch in Zukunft zu decken. Denn alle anderen, heute oft noch als „ausreichend“ angesehenen Technologien haben gravierende Nachteile. Dazu gehören langsame Uploads, Bandbreiten, die von der Anzahl der gleichzeitigen Nutzer abhängig sind, „bis zu“-Angaben, die mit der Wirklichkeit nichts zu tun haben, oder Probleme bei der Servicequalität.

Nur FTTH/B kann für sich in Anspruch nehmen, große und garantierte Bandbreiten in beide Richtungen bei permanent hoher Servicequalität zu bieten. Doch in Deutschland fristet diese Zugangstechnologie noch ein Nischendasein. Während Politiker, Netzbetreiber und Verbände die Wichtigkeit von Glasfasernetzen diskutieren, werden sie in anderen europäischen Ländern schon fleißig gebaut. In Schweden, Norwegen und Litauen nutzen schon heute mehr als 10% der Haushalte FTTH/B Anschlüsse, und auch Frankreich, Holland, Russland oder die Türkei haben einen

beträchtlichen Vorsprung. Und Deutschland? Nun, Deutschland konnte im Juni 2011 gerade einmal vermelden, dass 0,3% der Haushalte Glasfaseranschlüsse nutzen. Vorreiter sehen anders aus.

Doch die Zeit drängt. Der Bau von Glasfasernetzen nimmt sehr viel Zeit in Anspruch, und zwischen der grundsätzlichen Entscheidung, ein FTTH Netz zu bauen, und der tatsächlichen Inbetriebnahme vergehen mehrere Jahre. Wer deshalb heute behauptet, es wäre ja noch Zeit, bis man sich mit dem Thema Glasfaserausbau bis zum Haushalt befassen müsste, irrt gewaltig. Gerade in einem flächen- und einwohnermäßig großen Land wie Deutschland müssen bereits heute alle notwendigen Weichen gestellt werden, um die rechtzeitige Versorgung sicherzustellen.

Oftmals wird dabei vergessen, dass Breitbandversorgung – und besonders Glasfaser-Breitbandversorgung – viel mehr ist als einfach schnelles Internet. FTTH/B eröffnet neue Welten für Dienste und Applikationen im Bereich von Heim-Entertainment, neue Formen der Arbeit und der Kranken- und Altenpflege. Und dass Breitband einen wichtigen Faktor für Produktivität und Wirtschaftswachstum darstellt, ist mittlerweile unumstritten. Erst kürzlich haben dies weltweit anerkannte Experten bei einer Tagung der Europäischen Investment Bank einhellig unterstrichen.

Dabei wird viel zu oft der Fehler gemacht, einfach von der heutigen Situation auszugehen. Denn unsere Arbeits- und Lebenswelt wird sich in den nächsten 10 Jahren ebenso stark oder sogar stärker verändern als dies in den letzten 10 Jahren der Fall war.

Wer hätte im Jahr 2000 gedacht, dass wir Videokommunikation über das Internet mit einem kostenlosen Tool namens Skype betreiben werden? Oder wer hätte sich vor 10 Jahren vorstellen können, dass es Geräte wie das iPad oder Smartphones geben wird, die mehr Rechenleistung haben als so mancher PC zu Beginn dieses Jahrtausends? Und welches Kopfschütteln hätte es bedeutet, wenn Ihnen jemand im Jahr 2000 erzählt hätte, dass im Jahr 2011 ein Großteil der deutschen Haushalte über große Flachbildschirme mit HD-Unterstützung und teilweise sogar 3D-Darstellung verfügen würden?

Wer sich nun noch vor Augen hält, dass im Jahr 2000 die meisten Fotos noch mit analogen Fotoapparaten auf Filmrollen gemacht wurden, die anschließend zur Entwicklung gegeben wurden, erkennt vielleicht, dass sich sowohl unser beruflicher wie privater Alltag in den letzten 10 Jahren völlig verändert hat. Und dabei lässt sich die Liste beliebig fortsetzen: Facebook, Online-Handel, Blue-Ray, Heimarbeit, private E-Mail-Nutzung, Wikipedia,....

Die nächsten Umwälzungen stehen bereits vor der Tür. Unsere Fernsehgeräte werden plötzlich zu „Smart-TVs“ mit Internet-Zugang und eingebautem Video-on-Demand sowie der Möglichkeit, Videokonferenzen durchzuführen. (Und wer weiß, vielleicht kommt nächstes Jahr wirklich das iTV von Apple, das all diese Funktionen noch um eine Gestensteuerung erweitert....). Ältere Personen entdecken Skype mit Videounterstützung als Möglichkeit, mit der Außenwelt in Kontakt zu bleiben. Die „Nischenunterhaltung“ Computerspiele erreicht plötzlich Dimensionen, die dazu führen, dass die Spielemesse GamesCom in Köln nahezu ebenso viele Besucher hat wie die CeBIT. Und immer mehr Firmen bieten ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, einen Teil der Arbeitszeit von zu Hause aus zu arbeiten.

Doch alle diese Entwicklungen haben eines gemeinsam: Sie verlangen mehr und mehr Bandbreite in beide Richtungen, verbunden mit hoher Servicequalität. Und damit kommen wir zum Thema FTTH/B zurück.

Ein Land, das heute eine klare Entscheidung für echte Breitbandversorgung trifft, legt den Grundstein für eine zukünftige, erfolgreiche Entwicklung. Und es wird einer gemeinsamen Anstrengung von Netzbetreibern, Markt, Entscheidungsträgern und Politik bedürfen, um eine flächendeckende Versorgung sicherzustellen. Schließlich haben Haushalte auf dem Land dieselben Anforderungen wie jene in den Städten.

Deutschland hat es heute in der Hand. Sollen 2020 jene Überschriften dominieren, die zu Beginn dieses Textes erwähnt wurden? Oder wird es 2020 in Deutschland heißen: „Die Entscheidung für Glasfaser bis zum Haushalt im Jahr 2012 hat sich für Deutschland als richtig herausgestellt. Immer mehr Unternehmen verlagern ihre Konzernzentralen nach Deutschland, junge Leute bestätigen regelmäßig ihre Zufriedenheit mit dem Lebensmittelpunkt in Deutschland und dank neuer Telekommunikationsdienste für ältere Leute ist unser Gesundheitssystem ‚gesünder‘ als je zuvor!“.

Denken Sie nach und entscheiden Sie jetzt!

-Ende-

Zusatzinformation: Das FTTH Council Europe veranstaltet vom 14 bis 16 Februar 2012 die jährliche „FTTH Konferenz“ in München. Diese Konferenz bietet Informationen zu allen Themen rund um Glasfaser: Services, Finanzierung, Regulierung, Technologie und vieles mehr. Die „FTTH Konferenz“ ist mit mehr als 3000 Teilnehmern die weltweit größte Veranstaltung zum Thema Glasfaser bis zum Haushalt.

FTTH Council Europe:

Das FTTH Council Europe ist eine Unternehmensorganisation mit dem Ziel, die Verfügbarkeit glasfaserbasierender Ultra-High-Speed-Zugänge für Firmen und Privatkunden voranzutreiben. Das Council setzt auf diese Technologie, weil sie eine Fülle neuer Services ermöglicht – und damit mehr Lebensqualität, mehr Umweltschutz und mehr Wettbewerbsfähigkeit unterstützt. Im FTTH Council Europe haben sich mehr als 150 Unternehmen zusammengeschlossen. www.ftthcouncil.eu

Pressekontakt:

Nadia Babaali
Communications Director
FTTH Council Europe
+33 (0) 6 20 88 72 38
nadia.babaali@ftthcouncil.eu